

# Jahresbericht 2005

An

die 29. Mitgliederversammlung  
am 9. November 2006  
in Walldorf



## Impressum

*Herausgeber:*  
Helmut Reimer

*Satz und Gestaltung:*  
Kai Hartwich

*Herstellung:*  
DATEV eG

© TeleTrusT Deutschland e.V., 2006

*Geschäftsstelle:*  
Chamissostrasse 11, D-99096 Erfurt  
<http://www.teletrust.de>  
[info@teletrust.de](mailto:info@teletrust.de)

## Inhaltsverzeichnis

Rahmenbedingungen 2005 .....	1
Arbeit des Vorstandes .....	3
28. Mitgliederversammlung (10.11., München) .....	4
Öffentlichkeitsarbeit / relevante Veranstaltungen.....	5
Deutschland sicher im Netz – DsiN .....	5
Messen, Konferenzen.....	5
RSA-Konferenz 2005 (14.-17.02., San Francisco) .....	5
CeBIT 2005 (09.-16.03., Hannover).....	6
ISSE 2005 (27.-29.09., Budapest, Ungarn) .....	7
SYSTEMS 2005; IT-Security Forum (24.-28.10., München).....	8
TeleTrusT-Pressemitteilungen.....	9
Neue Publikationen.....	9
Unterstützung von wissenschaftlichen Vorhaben, vorwiegend Publikationen.....	10
Vorträge auf Konferenzen, Seminaren usw.....	10
Interner TeleTrusT-Workshop – IWS 2005 (02.-03.06., München).....	12
Arbeitsgruppen / Projekte .....	13
Die TeleTrusT-Arbeitsgruppen .....	13
Die TeleTrusT-Projekte.....	14
European Bridge-CA .....	14
ISIS-MTT .....	14
TISP.....	15
SICCT.....	15
TeleTrusT-Haushalt 2005.....	16
Erläuterungen zum Haushalt des TTT-Geschäftsjahres 2005 .....	17
Auftrag „Projekt ISIS-MTT“ .....	18
Erläuterungen zum Auftrag „Projekt ISIS-MTT“ .....	19
Zum Status von TeleTrusT als Organisation.....	20
Mitgliederstand / Kontakte zur Gewinnung neuer Mitglieder .....	20
Liste der Mitglieder von TeleTrusT – Stand 01.01.2006.....	21
Anlage 1.....	24
TeleTrusT-Stellungnahme zur eCard-Initiative .....	24

## Rahmenbedingungen 2005

Im Jahr 2005 haben sich die Rahmenbedingungen für das Wirken von TeleTrusT (TTT) gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung zeigte noch immer wenig Dynamik – dies gilt auch für die ICT-Branche (ICT: Information and Communication Technology) sowie die Investitionsbereitschaft wichtiger Anwenderbereiche für IT-Sicherheitsprodukte und -Lösungen (IT: Informationstechnik).

Die Erwartungen der TTT-Mitglieder an die Durchsetzungskraft der Politik in Bezug auf die großen Programme der öffentlichen Hand wie z.B. BundOnline 2005, zur Telematik im Gesundheitswesen und dem JobCard-Fachverfahren waren zu Jahresbeginn hoch. Dazu hatte auch der Schwung der Festveranstaltung „15 Jahre TeleTrusT“ Ende 2004 im Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit (BMWA) beigetragen. Die Bilanz des Jahres 2005 zeigt jedoch, dass wiederum keines dieser Projekte zu einer deutlichen Belebung des IT-Sicherheitsmarktes beigetragen hat.

Spätestens zur CeBIT 2005 waren die Umsetzungsprobleme für die Einführung der neuen Gesundheitskarte und insgesamt der Telematik im Gesundheitswesen deutlich erkennbar. Die konzeptionellen Beiträge von TeleTrusT – vor allem der AG3 „Medizinische Anwendungen einer vertrauenswürdigen Informationstechnik“ – aus den Vorjahren sind dadurch abgewertet worden. Stattdessen hat die mehrfache Änderung der Zuständigkeiten für das Projektmanagement im Gesundheitswesen zu einer stärkeren Aufspaltung der Interessen und Wirkungsfelder der TTT-Mitglieder geführt.

Wirksam ist dabei die Kompetenz von TTT im Bereich der Chipkarten geblieben. Weil auch die Notwendigkeit der Weiterentwicklung von Konzepten für Kartenterminals erkannt wurde, konnte unter dem Dach von TTT – auf Grundlage der Erfahrungen aus dem MKT-Team – verbindlich die Erarbeitung einer Spezifikation (SICCT – Secure Interoperable ChipCard Terminal) als „Standard“ für die benötigten e-Health Kartenterminals übernommen werden.

Das im Jahr 2003 als Public Private Partnership ins Leben gerufene Signaturlbündnis (SigBü) zur schnellen Verbreitung von Chipkarten für einen verbindlichen elektronischen Geschäfts- und Behördenverkehr hatte von vornherein eine begrenzte Laufzeit. Nachdem die erwartete Dynamik bei der Verbreitung von Chipkarten und Signaturanwendungen durch das SigBü nicht erreicht wurde, versuchte die Bundesregierung, große Kartenprojekte ihrer Zuständigkeit (eGK, JobCard-Fachverfahren, Elsterverfahren und erstmals den ePA) auf andere Art zu bündeln. Ein Kabinettsbeschluss vom 09.03.2005 definierte eine e-Card-Strategie, in die verschiedene Bundesministerien eingebunden sind und die in Form eines Deutschen Signatur- und Kartenforums die Ergebnisse des SigBü verwerten sollte. TTT hat diese Initiative insbesondere deshalb begrüßt (siehe Anlage zum Jahresbericht), weil das Ressortdenken der beteiligten Ministerien überwunden zu sein schien und technische Vorleistungen und Investitionen besser verwertet werden könnten. Bedingt durch die Neuwahlen und den Regierungswechsel im Herbst ist die Umsetzung der e-Card-Strategie im Verlauf des Jahres 2005 jedoch ebenfalls ins Stocken geraten.

Die Abwicklung des SigBü soll bei Koordinierung durch das BSI über den Arbeitskreis „Technik“, der von Herrn Arno Fiedler moderiert wird, erfolgen.

Der damalige Innenminister Otto Schily zog Mitte des Jahres 2005 Bilanz des eGovernment-Programms BundOnline 2005. Obwohl im Einzelnen funktionell gute Ergebnisse erreicht worden sind, musste wiederum die Zersplitterung seiner Wirkungsfelder kritisch festgestellt werden. Die differenzierten Bund-, Länder- und Kommunenzuständigkeiten haben die Interoperabilität von Lösungen und ihre Anwenderfreundlichkeit sowie die Reichweite von marktfähigen Angeboten begrenzt. Obwohl sich TeleTrusT aus dem Projekten ISIS-MTT und EB-CA heraus auf vielen Ebenen um einheitliche Standards bei IT-Sicherheits-Infrastrukturen bemüht hat, ist es noch nicht gelungen, proprietäre Teillösungen zu überwinden. Aus der Sicht von TTT-Mitgliedern als Entwickler und Anbieter von Diensten und Lösungen für eGovernment ist es außerdem nachteilig, dass deutsche eGovernment-Lösungen im europäischen Umfeld zu wenig beachtet werden.

Das Ergebnis der Neuwahlen im Herbst 2005 hat die politischen Rahmenbedingungen für das Wirken von TTT deutlich verändert. In der Koalitionsvereinbarung zwischen den Regierungsparteien wurde die Zuständigkeiten für die Themenfelder, die TTT vertritt, insbesondere zur Verantwortung für die Anwendungssicherheit von IT-Infrastrukturen eindeutig geregelt. Zuständig ist das BMI, wobei der bereits vorliegende „Nationale Plan zur Sicherung der Informationsinfrastrukturen“ (NPSI) und die Einführung des biometriegestützten ePasses die TTT-Kompetenz besonders herausfordern.

TTT gehörte zu den Gründungsmitgliedern der Initiative „Deutschland sicher im Netz“, die im Januar 2005 ihren Auftakt mit dem damaligen Wirtschaftsminister Clement und Bill Gates in München hatte. TTT hat in dieser Initiative – zusammen mit den DSV – ein Handlungsversprechen auf Grundlage der

Ergebnisse von ISIS-MTT übernommen und auch in diesem Umfeld die Verbreitung von standardgerechten Infrastrukturdiensten für KMU's voran gebracht.

Für das europäische Ansehen von TTT ist bedeutsam, dass es 2005 gelungen ist, die European Network and Information Security Agency (ENISA) dauerhaft in die Vorbereitung und Durchführung der ISSE einzubinden. Die Kooperation mit dem BMI / BSI zur ISSE konnte ebenfalls ausgebaut werden. So wurde der von TTT gemeinsam mit dem BMI / BSI vorbereitete Deutsche Workshop „eCards in German Government Applications“ zur zahlenmäßig meistbesuchten Session der ISSE 2005.

Durch die Verleihung des TTT-Innovationspreises 2005 für die signaturfähige Sparkassen-Chipkarte wurde eine weitere Vorleistung für eine breite Signaturanwendung international sichtbar gemacht.

## Arbeit des Vorstandes

Für die Arbeit des Vorstandes waren im Geschäftsjahr 2005 folgende Schwerpunkte prägend:

- Stärkung der Mitgliederbasis für TeleTrusT durch
  - Verbesserung der Attraktivität von TTT für seine Mitglieder
  - Verbesserung der öffentlichen Sichtbarkeit von TeleTrusT
- Schärfung des inhaltlichen Profils von TeleTrusT

Die Arbeitsstände zu den TTT-Aktivitäten wurden im Jahr 2005 zu den ordentlichen Vorstandssitzungen am

25. Januar	an der FH Gelsenkirchen,
1. Juni	bei der Siemens AG in München-Perlach,
2. September	beim Fraunhofer-Institut SIT in Darmstadt und
9. November	wieder bei der Siemens AG in München-Perlach

zur Kenntnis genommen und jeweils die weitere Vorgehensweise beschlossen. Dies betraf im Wesentlichen die Gegenstände dieses Jahresberichts.

Im Besonderen sei auf einige der Geschäftsführung vom Vorstand erteilte Aufträge verwiesen:

- Berücksichtigung und Vertiefung der Schwerpunkte des Vorstands zum IWS 2005, ergänzt um Arbeitsmethodik und Verstärkung des Anwendungsbezugs;
- TTT-Stellungnahme zur eCard-Initiative der Bundesregierung;
- Positionierung von TTT zum Signaturlösungsabkommen, nachdem sich das BMI aus der Trägerschaft des SigBü zurück gezogen hatte und das SigBü abgewickelt wurde;
- Entwicklung einer arbeitsfähigen Partnerschaft von TTT und T7 zur Sicherstellung einer dauerhaften Pflege von ISIS-MTT;
- Weiterentwicklung der EB-CA als TeleTrusT-Projekt sowie Verstärkung ihrer internationaler Wirksamkeit im Rahmen der Beiträge der EB-CA-Mitglieder;
- ISSE: Aufrechterhaltung des Engagements von TTT zur stabilen Entwicklung der ISSE (TTT ist im Steeringkomitee und im Programmkomitee der ISSE vertreten).  
Die außergewöhnlich starke Mitwirkung von TTT bei der organisatorischen Vorbereitung der ISSE wurde im Jahr 2005 fortgesetzt. So konnte die Idee der Präsenz der ISSE in verschiedenen europäischen Metropolen – auch in „jungen“ EG-Mitgliedsländern – bei einer starken Unterstützung durch den Gastgeber durchgesetzt werden.  
Die ENISA konnte mit Unterstützung der TTT-Vorstände Pohlmann und Paulus, die auch als Mitglieder der Stakeholder Group der ENISA tätig waren, zur Unterstützung der ISSE 2005 gewonnen werden. In der Folge wurde die Bereitschaft der ENISA zu einer dauerhaften Unterstützung der ISSE erreicht.  
Entsprechend der normalen Aufgabenteilung mit der eema hat sich TTT zur ISSE 2005 durch qualifizierte Wahrnehmung der Programmverantwortung international weiter profiliert (Leitung des Programmkomitees: Herr Pohlmann).  
Auf der Basis einer Kooperationsvereinbarung mit dem BMI / BSI wurde zur ISSE ein spezieller deutscher Workshop im ISSE-Programm platziert.
- Weiterführung der TTT-Pressearbeit mit Unterstützung einer externen Agentur;
- Installation eines neuen Webauftritts von TTT, da der bisherige nicht weiterentwickelt werden konnte; dabei Integration von IT-Sicherheitsmechanismen, für deren Förderung TTT sich einsetzt;
- TISP: Formulierung und Abstimmung einer TISP-Vereinbarung, die die Grundlage des Miteinanders der TISP-Partner definiert.

## 28. Mitgliederversammlung (10.11., München)

Dank der Unterstützung der Siemens AG in München-Perlach hatte TeleTrusT in der Konferenzzone der Siemens-Niederlassung sehr gute Arbeitsbedingungen.

Zur 28. Mitgliederversammlung (MGV) waren zunächst eine Reihe von Berichten zu diskutieren und Beschlüssen zu fassen.

- Das Protokoll der 27. MGV, das den TTT-Mitgliedern mit Schreiben [MG 13-04] vom 27.12.2004 zugeleitet worden war, wurde verabschiedet.
- Der Jahresbericht 2004, der den TTT-Mitgliedern mit der Einladung zur 28. MGV zugeleitet worden war, wurde durch den Geschäftsführer von TTT, Herrn Reimer, ergänzend erläutert. Die Kassensprüfer bestätigten die Korrektheit der TTT-Haushaltsführung 2004.
- Der Vorstandsvorsitzende, Herr Pohlmann, berichtete von der TTT-Arbeit im laufenden Jahr 2005.
- Nach Feststellung der Beschlussfähigkeit der 28. MGV sollten beide Berichte im Zusammenhang diskutiert werden; zum Jahresbericht 2004 gab es jedoch keinen Diskussionsbedarf, er wurde mit 2 Stimmenthaltungen und ohne Gegenstimme verabschiedet.
- Auf Grundlage dieses Beschlusses wurden Vorstand und Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2004 mit 2 Stimmenthaltungen und ohne Gegenstimme entlastet.
- In einer Schwerpunktdiskussion wurden anschließend die TTT-Aufgaben für 2006 erörtert.
- Der TTT-Haushalt 2006, der den TTT-Mitgliedern als Beschlussvorlage [MG 5-05] mit der Einladung zur 28. MGV zugeleitet worden war, wurde mit einer Enthaltung und ohne Gegenstimme angenommen.

Der Höhepunkt der MGV war ein Vortrag des Präsidenten des Bundesamtes für Sicherheit der Informationstechnik (BSI), Herrn Dr. Udo Helmbrecht. Sein Thema: „Das BSI auf dem Weg zur operativen Sicherheitsbehörde“, darin auch viele konkrete Anknüpfungen zur Zusammenarbeit mit TTT. In der folgenden Diskussion gab er der Hoffnung Ausdruck, die Zusammenarbeit zwischen BSI und TTT weiter zu festigen und auszubauen.

Die 28. MGV fand ihren inhaltlichen Abschluss in einer durch das Vorstandsmitglied, Dr. Sachar Paulus, moderierten Diskussion zum Profil von TTT und zu seiner weiteren Entwicklung. Im Ergebnis wurde durch die MGV empfohlen, die Arbeit in den TTT-Gremien stärker zu fokussieren und möglichst auf mehr Schultern zu verteilen.

## Öffentlichkeitsarbeit / relevante Veranstaltungen

### Deutschland sicher im Netz – DsiN

Nach einer Reihe von vorbereitenden Treffen fanden sich Ende Januar 2005 Vertreter der 14 beteiligten Unternehmen und Organisationen zum Gründungsgipfel der Wirtschaftsinitiative „Deutschland sicher im Netz“ (DsiN) in München ein. Die starke Rolle von Microsoft Deutschland in dieser Phase sorgte für die Teilnahme von Bill Gates. Die Prominenz der deutschen Politik war durch den damaligen Bundeswirtschaftsminister Clement, der die Schirmherrschaft über die Initiative übernahm, und den bayrischen Ministerpräsidenten Stoiber vertreten.



TeleTrusT ist eines der Gründungsmitglieder von DsiN. Die beteiligten Unternehmen und Organisationen der Initiative definierten gemeinsame Aufgabenstellungen in Form von sieben Handlungsversprechen, die im Verlauf eines Jahres einzulösen waren. Insbesondere diese Zielgerichtetheit der DsiN-Vorhaben hin zum Nutzen für verschiedene Anwenderbereiche des Internets hat auch für TTT günstige Bedingungen zur verbesserten Wahrnehmung unseres Wirkens durch die Außenwelt geboten.

Das gemeinsame Handlungsversprechen von Deutschem Sparkassenverlag (DSV) und TTT beinhaltete die Schaffung eines Online-Anwendungszentrums (OAZ) für Zertifikate für kleine und

mittelständische Unternehmen und Behörden. TeleTrusT verpflichtete sich darin gemeinsam mit dem DSV, allen kleinen und mittelständischen Unternehmen sowie deren Partnern und Systemhäusern Anleitungen und Hilfestellungen bei der Durchführung von vertrauenswürdigen elektronischen Transaktionsprozessen wie Umsatzsteueranmeldungen, Statistikberichten oder Sozialdatenübermittlungen zu geben.

Hierzu wurden vom DSV 10.000 kleinen und mittelständischen Unternehmen geeignete PKI-Zertifikate kostenlos für Testzwecke zur Verfügung gestellt. TTT lieferte dazu das erforderliche Know-how auf der Basis von ISIS-MTT u.a. als didaktische Aufbereitung mehrerer Anwendungsszenarien im „B2B“- und „B2G“-Umfeld. Die bereit gestellten Testzertifikate funktionierten in der vom DSV angebotenen Anwendung stabil. Das im OAZ verfügbare Zertifikats-Testbed ist eine „abgespeckte“ Variante des ISIS-MTT-Testbeds. Das OAZ wurde in vier Teilbereichen fertiggestellt und ist neben anderen Angeboten von DsiN über die Webseite der Initiative [www.sicher-im-netz.de](http://www.sicher-im-netz.de) verfügbar.

### Messen, Konferenzen

#### RSA-Konferenz 2005 (14.-17.02., San Francisco)

Seit 2001 ist es TeleTrusT auch in 2005 in ununterbrochener Reihenfolge gelungen, mit Partnern aus den Reihen der TTT-Mitglieder sowie mit Unterstützung der AUMA deutschen Unternehmen aus dem Bereich der Kryptowirtschaft eine Plattform zu ihrer Präsentation anlässlich des weltgrößten IT-Security Events, der RSA Konferenz, zu geben.

Im Rahmen der RSA-Konferenz wurde am 14.02.05 auf Einladung von TeleTrusT wieder ein Experten-Workshop durchgeführt. Unter dem Motto „Praktische Umsetzung von Vertrauensinfrastrukturen“ erfolgte gemeinsam mit namhaften Vertretern amerikanischer Unternehmen und Regierungsorganisationen (z.B. NIST, GSA, ...) ein Erfahrungsaustausch zu den Voraussetzungen organisationsübergreifender Authentisierungsverfahren.

- Judith Spencer (Chair des Federal PKI-Steering Committee):  
*U.S. Federal Bridge CA - State of Play*  
Sie zeigte den Nutzen der US-amerikanischen „E-Authentication“-Strategie auf, die unter Einbindung der „Federal Bridge CA“ abgestufte Mechanismen zur applikationsunabhängigen Benutzerauthentifizierung bereitstellt. Auf Basis von vordefinierten „Assurance Levels“ bilden die verschie-

denen Mechanismen (Passwörter, Zertifikate, SmartCards) die Voraussetzungen für die gegenseitige Anerkennung der Güte der Authentifizierungsverfahren.

- Arno Fiedler (Nimbus Network):  
*ISIS-MTT: Profiling international PKI-Standards - from the view of the market players*  
In diesem Vortrag wurden die TTT-Aktivitäten hinsichtlich der Services ISIS-MTT und European-Bridge-CA vorgestellt. ISIS-MTT, als Synthese internationaler PKI-Standards, ermöglicht bei konformer Entwicklung der Anwendungen und durch den Einsatz des Testbeds eine hohe Interoperabilität. Die European Bridge-CA, als Netzwerk für die Verteilung von Root- Zertifikaten mittels Trust Service Lists, wurde als Konzept vorgestellt, das auf Basis einer pragmatischen „Certification Policy“ rund 600.000 Nutzer bedient. Anschließend erfolgte eine Demonstration des ISIS-MTT-Testbeds und der intelligenten Verteilung und Prüfung von Root-Zertifikaten mittels der ETSI-TSL.
- Mary Dixon (Deputy Director beim Department of Defense):  
*Identity Protection and Management*  
Sie erläuterte den Focus Ihrer Behörde auf die eigentliche Prüfung der Nutzeridentität, die die unabdingbare Voraussetzung für den Einsatz elektronischer „Credentials“ bildet. „Identity Protection“ gewinnt dabei gegenüber dem „Identity Management“ an Bedeutung.
- Alex Deacon (Principal Engineer):  
*Certificate Validation on an Internet Scale - Why it Really Matters*  
Die Prioritäten des amerikanischen Marktführers VeriSign Inc. wurden in diesem Vortrag dargestellt. Hierbei steht die hoch-skalierbare serverbasierte Nutzung und Prüfung elektronischer Zertifikate, insbesondere beim „Code Signing“, im Vordergrund. Mit eindrucksvollen Zahlen belegte Alex Deacon die Anforderungen an die Performanz und Verfügbarkeit der Validierungsdienste.

Die Vorträge bildeten den Anstoß zu lebhaften Diskussionen. Vor allem die Vorstellung des Testbeds, als Tool für verifizierbare Überprüfungen von PKI- Komponenten, und die Definition der „Assurance Levels“ fanden reges Interesse. Neu war zudem, dass alle Beteiligten inzwischen das Diskussionsstadium abgeschlossen haben und zur praktischen Implementierung übergegangen sind. Dabei wurde deutlich, dass ähnliche Ansätze in gleichartige Lösungsarchitekturen mündeten. Ein weiterer, viel diskutierter Aspekt betraf die Akzeptanz hierarchischer Modelle. Generell wurden diese kritisch betrachtet, da keine Nutzerakzeptanz gegenüber einer Unterordnung unter eine zentrale Root besteht. Nicht hierarchische Modelle, wie Crosszertifizierung und Bridge- CA, werden dagegen als zukunftssträchtige Lösungen bewertet.

## CeBIT 2005 (09.-16.03., Hannover)

Zum 9. Mal in ununterbrochener Reihenfolge beteiligte TTT sich als Aussteller in der Sonderschau CefIS zur CeBIT 2005.



Die CeBIT erfuhr in diesem Jahr eine Umordnung der organisatorischen Struktur. Folge war ein Umzug von TTT mit CefIS aus Halle 17 in Halle 7. Dies wurde von den TTT-Mitgliedsunternehmen in der Halle 7 mehrheitlich als günstig beurteilt. Die allgemeine Stimmung der Aussteller war jedenfalls überwiegend gut und von optimistischen Prognosen beflügelt.

Der TTT-Stand befand sich diesmal an der Peripherie des CefIS-Areals und wurde gemeinsam von TTT und MicroDatec gestaltet. Fachliche Inhalte waren von TTT „ISISMTT“ und „European Bridge-CA“, von MicroDatec RFID-Terminals.

TTT hatte in 2005 gemeinsam mit seinen Mitgliedern 12 Vorträge in dem CefIS- Forum platzieren können. Zusätzlich hatten Mitgliedsunternehmen auch ohne TTT-Unterstützung eigene Vorträge eingebracht. Bedauerlich war, dass der Support seitens CefIS bei mehrfach auftretenden technischen Problemen unzureichend war.

Traditionell am Messesamstag zwischen 10:00 und 13:00 fand die TTT-Fachkonferenz statt. TTT wollte insbesondere Vertreter des Entscheiderbereichs in Unternehmen und Behörden durch vier Vorträge zum

Themenkreis „Sicherheit in Service-Orientierten Geschäftsprozessen“ sowie einer Podiumsdiskussion interessieren. Das Veranstaltungs-Angebot zur CeBIT war allerdings auch 2005 so vielfältig, dass es schwer fiel, Fachkonferenzteilnehmer für drei Stunden aus dem sonstigen CeBIT-Geschehen herauszulösen. Neben anderen gleichzeitig zur TTT-Fachkonferenz stattfindenden Events wurde beispielsweise auch die Lösungsarchitektur zur Einführung der elektronischen Gesundheitskarte an die Bundesministerin für Gesundheit und Soziales, Ulla Schmidt, übergeben. Trotzdem fanden sich fast 50 Personen bei TTT ein, von denen allerdings viele zur „TTT-Familie“ gehörten.

Die Ausstellerzahlen waren zur CeBIT 2005 mit 6.270 gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen. Dies war auf ausländische Aussteller zurück zu führen, bei den deutschen ging die Anzahl etwas zurück. Die Besucherzahlen wurden mit 480.000 angegeben. Berücksichtigt man dabei, dass die Standbesetzungen der ausstellenden Firmen bei jedem Zutritt zum Messegelände mitgezählt werden, reduziert sich die Zahl der „reinen Besucher“ deutlich.

## ISSE 2005 (27.-29.09., Budapest, Ungarn)



Im Jahr 2005 war Budapest, die Hauptstadt des EU-Beitrittslandes Ungarn, Veranstaltungsort für die ISSE. In den Räumen der Budapest University of Technology & Economics (BUTE) direkt am Donauufer trafen sich in hervorragender Atmosphäre über 450 Teilnehmer aus 33 Ländern. Sie profitierten insbesondere von der großzügigen Unterstützung durch das Ungarische Ministerium für Informatik und Telekommunikation.

Erstmals in diesem Jahr engagierte sich auch die ENISA (European Network and Information Security Agency) für die ISSE sowie nach wie vor die Deutsche Bundesregierung.

Neben den Plenarveranstaltungen wurde das Programm in vier parallele Tracks gestaltet, von denen

drei durch das internationale Programmkomitee der Konferenz unter der Leitung von TeleTrust verantwortet wurden. Der vierte Track wurde von den Partnern der Konferenz genutzt.

Das Eröffnungsplenum der Konferenz bot eine interessante Mischung von internationalen politischen Aspekten der Informationssicherheit und Umsetzungserfahrungen in realen Anwendungsumgebungen. *Kálmán Kovács* (Minister für Informatik und Telekommunikation, Ungarn) machte eindrucksvoll deutlich, dass sein Land keine „IT Security Schwachstelle“ in Europa sein wird. *Andrea Pirotti* erläuterte die künftige Rolle der ENISA. Der ehemalige Cyber-Security Berater des Weißen Hauses, *Howard Schmidt*, unterstrich in seiner Keynote ebenfalls nachdrücklich, dass regionale oder nationale Alleingänge dem Thema IT Security nicht mehr angemessen sind. *Nigel Hickson* vom Department of Trade & Industry (UK) machte die Ziele der europäischen Initiative i2010 transparent. *Walter Fumy* stellte in seiner Keynote am Ende des Eröffnungsplenums am Beispiel der Siemens AG dar, wie eine IT-Sicherheitspolicy in einem global tätigen Unternehmen wirtschaftlich vertretbar und erfolgreich umgesetzt wird.

In seinem dritten Erscheinungsjahr sind in dem Buch zur ISSE 2005

Paulus, Pohlmann, Reimer: **ISSE 2005 – Securing Electronic Business Processes**,  
Friedr. Vieweg & Sohn Verlagsgesellschaft / GWV  
Fachverlage GmbH, 2005,  
ISBN 3-8348-0011-2, 448 S.

insgesamt 40 von den 64 Konferenzbeiträgen sowie 6 zusätzliche hochkarätige Beiträge enthalten, die ebenfalls zum Call for Papers eingereicht worden waren.

Die deutsche Beteiligung bei den Referenten war zur ISSE 2005 besonders stark: Mit 27 Referenten und Chairmen war Deutschland die im Konferenzprogramm aktivste Nation.

In der konferenzbegleitenden Ausstellung war TTT im Jahr



2005 gemeinsam mit dem BSI präsent, wobei Planung und Organisation bei TTT lagen. Obwohl die Anzahl der Aussteller im Vergleich zum Vorjahr deutlich kleiner war, erwies sich die Lage des Ausstellungsgebietes nicht nur als reizvoll hinsichtlich der architektonischen Gegebenheiten sondern auch als sehr effektiv: Die unmittelbare Nachbarschaft zum Cateringbereich sorgte für viele interessierte Gesprächspartner.

TeleTrusT präsentierte auf seinem Stand u.a. Lösungen mit eMail-Gateways aus der Machbarkeitsstudie der AG7.

Am letzten Konferenztag wurde gemeinsam von TeleTrusT, dem BMI und dem BSI die Strategie der Bundesregierung in einem Workshop „e-Cards in German Government Applications“ vorgestellt und diskutiert. Weil in dieser Session Lösungen für international hochaktuelle Themen, wie ePassports, eID Cards, Smart Cards im Gesundheitswesen und im Toll Collect System vorgestellt wurden, war die Teilnahme von über 100 Experten keine Überraschung. Damit war dieser Workshop eine der bestbesuchten Veranstaltungen der ISSE und ein wirksamer Beitrag zur Exportförderung der IT-Security-Branche. TeleTrusT sorgte neben der inhaltlichen Mitgestaltung des Workshops für die Bereitstellung von gedruckten Handouts, in denen die einzelnen Vorträge des Workshops enthalten waren. Diese Publikation war neben dem ISSE Buch sehr gut nachgefragt.

Die ISSE war nicht absolut vom normalen Universitätsbetrieb abgesichert, was zur positiven Grundstimmung bei den Konferenzteilnehmern beitrug.

Zusätzlich zum Konferenzprogramm, bot die ISSE zahlreiche Networking-Gelegenheiten (Welcome Reception und Gala-Dinner), die für alle Teilnehmer offen waren, so dass sich viele gute Synergien ergaben.



Zum Gala-Dinner der ISSE wurde auch der **TeleTrusT-Innovationspreis 2005** verliehen:

Der Deutsche Sparkassenverlag, vertreten durch Dr. Mock-Hecker, bekam ihn in diesem Jahr für sein Zertifikats-Management-System zur Online-Bereitstellung von qualifizierten Signaturzertifikaten auf Geldkarten vom TTT-Vorstandsvorsitzenden, Prof. Pohlmann, überreicht. Erste Gratulanten waren die Herren Pirotti (Geschäftsführer ENISA) und Hange (Vizepräsident BSI).

Zum Abschluss der ISSE 2005 wurde zur ISSE 2006 vom 10.-12. Oktober nach Rom eingeladen.

## SYSTEMS 2005; IT-Security Forum (24.-28.10., München)

Obwohl die Systems in den letzten Jahren eine Entwicklung hin zu einem Regional-Event genommen hat, beschloss TTT, im Jahr 2005 wieder mit größerem Engagement zur Systems in Erscheinung zu treten. Anlass war die Einlösung des gemeinsamen Handlungsversprechens von DSV und TTT im Rahmen der Initiative „Deutschland sicher im Netz – DsiN“.

In einer Pressekonferenz wurden zusammen mit diesem Handlungsversprechen auch die bereits früher eingelösten 5 vorgestellt.

Zusätzlich gab es im Technik-Forum der IT-Security Area in Halle B2 einen gemeinsamen Vortrag von DSV und TTT, in dem der Fach-Öffentlichkeit die Umsetzung des Handlungsversprechens kommuniziert wurde.

Sein darüber hinaus gehendes Wirken stellte TTT in weiteren Vorträgen im Technik-Forum (durch Prof. Reimer, TTT-GF) und im Management-Forum (durch Hr. Hartwich, Ass. d. GF) vor.

Auf dem TTT-Stand stand Herr Hartwich die meiste Zeit als Ansprechpartner für Gäste zur Verfügung. Er wurde dabei unterstützt von Herrn Linnemann (Institut für Internet-Sicherheit – ifis an der FH Gelsenkirchen). Zeitweise standen auch Prof. Reimer und Hr. Steiert (Leiter EB-CA) zur Verfügung.

Zusammenfassend muss festgestellt werden, dass die Systems auch in 2005 weiter geschrumpft ist. Dies betrifft sowohl die Ausstellungsfläche als auch die Besucherzahlen. Die wieder sehr gute Organisation der IT-Security-Area in Halle B2 hat zwar ein gutes Networkings im Rahmen der bekannten Partner ermöglicht; ohne einen ähnlich nutzbaren Anlass wie im Jahr 2005 die Einlösung des Handlungsverspre-



chens ist allerdings infrage zu stellen, ob sich für TTT der Aufwand lohnt.

## TeleTrusT-Pressemitteilungen

Nr.	Datum	Titel	Sprache	Herausgeber	Thema
1	Jan./05	TTT ist Partner der Initiative „Deutschland sicher im Netz“	Dt	TTT	DsiN
2	Febr./05	Experten-Workshop: „Praktische Umsetzung von Vertrauensinfrastrukturen“	Dt	TTT	RSA-Konferenz, TTT
3	Febr./05	European Biometrics Forum und TeleTrusT kündigen Partnerschaft an	Dt/Engl	TTT	EBF, TTT
4	März./05	Deutscher Verband für Sicherheit in der Informationstechnologie gewinnt internationale Bedeutung	Dt	TTT	RSA-Konferenz, TTT
5	Mai/05	Information Security Solutions Europe in Budapest	Dt	TTT	ISSE
6	Juli/05	Deutsche Expertengruppe startet Biometrie-Kompass	Dt	TTT	Biometrie
7	Aug./05	Kooperation zwischen TeleTrusT und T7	Dt	TTT	ISIS-MTT
8	Aug./05	ISSE 2005	Dt/Engl	TTT	ISSE
9	Sept./05	Innovationspreis 2005 für den Deutschen Sparkassenverlag	Dt/Engl	TTT	TTT-Innovationspreis
10	Okt./05	Online-Anwendungszentrum für 10.000 Unternehmen geht an den Start	Dt	DSV, TTT	Systems, DsiN
11	Nov./05	ISIS-MTT-Siegel an DSV-Gruppe vergeben	Dt	TTT	ISIS-MTT
12	Nov./05	TeleTrusT-Workshop für Automotive Sektor	Dt	TTT	Workshops
13	Dez./05	Start des ISIS-MTT-Kompetenzzentrums	Dt	T7, TTT	ISIS-MTT

## Neue Publikationen

- TTT-Broschüre zur CeBIT „Vertrauenswürdige Lösungen von und mit TTT-Mitgliedern“
- Handout zur TTT-Fachkonferenz anlässlich der CeBIT „Revisionssichere elektronische Geschäftsprozesse“
- Zeitschrift Datenschutz und Datensicherheit (DuD), Heft 3/2005 zur CeBIT mit Themen, die TTT im Bereich von Recht und Sicherheit in Informationsverarbeitung und Kommunikation als förderungswürdig identifiziert (Schwerpunkt: Service-orientierte Architekturen))
- Zeitschrift Datenschutz und Datensicherheit (DuD), Heft 9/2005 zur ISSE mit Themen, die TeleTrusT-Aktionen mit europäischen Akzenten darstellen (Schwerpunkt: Trusted Computing News)
- TTT-ImageBroschüre (zweisprachig):
  - „Sicher, vertrauenswürdig, erfolgreich – Elektronische Geschäftsprozesse in einer vernetzten Welt“
  - „Secure, Trustworthy, Successful – Electronic Business Processes in a Networked World“

- Broschüre der Themengruppe SoG: „Verlässlichkeit schaffen, Workflow optimieren, Kosten sparen – Sichere organisationsübergreifende Geschäftsprozesse in der Praxis“
- Handout des TTT-Workshops zur ISSE „eCards in German Government Applications“
- TeleTrusT-Jahresbericht 2004

## Unterstützung von wissenschaftlichen Vorhaben, vorwiegend Publikationen

- Gerrit Hornung: Reihe: Der Elektronische Rechtsverkehr – 10  
“Die digitale Identität“,  
Nomos Verlagsgesellschaft, ISBN 3-8329-1455-2
- Sebastian Bösing: Reihe: Der Elektronische Rechtsverkehr – 11  
“Authentifizierung und Autorisierung im elektronischen Rechtsverkehr“,  
Nomos Verlagsgesellschaft, ISBN 3-8329-1535-4
- Patrick Horster (Hrsg.):  
“D•A•CH Security 2005 – Bestandsaufnahme, Konzepte, Anwendungen, Perspektiven“  
syssec, ISBN 3-00-0155548-1
- Sachar Paulus, Norbert Pohlmann, Helmut Reimer (Hrsg.):  
“ISSE 2005 / Securing Electronic Business Processes – Highlights of the Information Security Solutions Europe 2005 Conference“,  
vieweg, ISBN 3-8348-0011-2
- Vorhaben Gelsenkirchen!

## Vorträge auf Konferenzen, Seminaren usw.

Die Vorstände, die Geschäftsführung und Leiter der TTT-Arbeitsgremien haben die TTT-Anliegen u.a. mit Vorträgen auf folgenden Veranstaltungen vertreten:

- 12.-14.01. OmniCard, Berlin
- 31.01. „Gründungsgipfel Deutschland sicher im Netz – DsiN“ u.a. mit Bundeswirtschaftsminister Clement, Bayerischem Ministerpräsidenten Stoiber und Bill Gates, München  
(Im Jahresverlauf folgten weitere aktive Teilnahmen an DsiN-Treffen)
- 01.-02.02. FhG-SIT SmartCard-Workshop, Darmstadt
- 14.-17.02. RSA-Konferenz, San Francisco
- 17.-18.02. IDABC-Konferenz, Brüssel
- 10.-16.03. CeBIT (inkl. TTT-Fachkonferenz am 14.03.), Hannover
- 15.-16.03. DACH-Konferenz, Darmstadt
- 06.04. Workshop zur Qualifizierten Elektronischen Signatur, Regensburg
- 12.04. GI-Workshop „Schutzrechte für Inhalte und Software“, Berlin
- 19.-21.04. eHealth 5005, München
- 26.04. Business Critisec 2005, Köln
- 27.04. Open Source Group Meeting, Dublin
- 10.-12.05. BSI-Kongress, Bad Godesberg
- 01.-03.06. EU-Forum „Elektronische Signatur“, Polen
- 12.07. EBF Cross Border, London
- 29.08. Datenschutz Sommerakademie, Kiel
- 13.-15.09. Deutsch-Japanischer Workshop, Tokyo
- 21.-23.09. EDV-Gerichtstage, Saarbrücken
- 27.-29.09. ISSE 2005, Budapest
- 06.10. TTT-Automotive-Workshop, Stuttgart
- 13.10. DSAG Jahreskongress SAP, Bremen
- 24.-28.10. Systems 2005, München

- 07.-08.11. D21-Jahreskongress, Stuttgart
- 16.11. Medica, Düsseldorf
- 17.11. 29. DAFTA, Köln
- 21.11. Vortrag zur Eröffnung des Elektrik-/Elektronik-Museums, Erfurt
- 23.-25.11 eGovernment-Kongress, Manchester

## Interner TeleTrusT-Workshop – IWS 2005 (02.-03.06., München)

Für den IWS 2005 stellte die Siemens AG in München-Perlach sehr gute Arbeitsbedingungen zur Verfügung. Dafür und für die umfassende Unterstützung bei der organisatorischen Vorbereitung und Durchführung des IWS 2005 danken wir der Siemens AG und insbesondere Herrn Dr. Steinacker.

Der IWS 2005 wurde wie im Vorjahr sehr professionell durch den Ausbildungsleiter der DATEV eG, Herrn Kaiser, moderiert. Dadurch war ein effektives Arbeiten unter Einbeziehung der Gedanken und Ideen aller Beteiligten möglich.

Neu vorstellen konnte sich den IWS-Teilnehmern die Studentin der Medienwissenschaften, Sophie Hellmann. Sie unterstützte im Rahmen eines 6-monatigen Praktikums bei TeleTrusT die Vorbereitung der ISSE 2005 als Assistentin von Frau Schulte, der Programm-Managerin der ISSE.

Für die Beteiligten bot sich Gelegenheit, sich anhand von aufgehängten Posterpräsentationen einen Einblick in die vielfältigen Arbeitsbereiche von TTT zu verschaffen und für weitere Informationen die Leiter dieser Bereiche direkt anzusprechen.

Zum IWS 2005 ergaben sich aus der inhaltlichen Diskussion 4 Schwerpunktthemen, die vertiefend in kleineren Teams bearbeitet und anschließend im Plenum diskutiert wurden:

- TTT-Profilbildung
- Anwendungsbezogene Sicherheit
- Arbeitsmethodik
- Außenwirkung, Öffentlichkeitsarbeit / Internationalisierung

Die Ergebnisse der Arbeit dieser Teams sind neben diversen anderen Informationen im IWS-Bericht auf der TTT-Webseite eingestellt.



## Arbeitsgruppen / Projekte

### Die TeleTrust-Arbeitsgruppen

Die TTT-Arbeitsgremien

AG1 „Juristische Aspekte einer verbindlichen Kommunikation“,  
Leiter: RA Stefan Engel-Flechsig

AG2 „Personal Security Environments – PSE“,  
Leiter: Michael Hartmann

AG3 „Medizinische Anwendungen einer vertrauenswürdigen Informationstechnik“,  
Leiter: Dr. Christoph Goetz

AG4 „Mobilität und Sicherheit – MuS“  
(bis zur Kick-Off-Sitzung zur AG4 am 08.12.05 wurde diese Gruppe als Themengruppe „MuS“  
betrieben)  
Leiter: Stephan Wappler

AG6 „Biometrische Identifikationsverfahren“,  
Leiter: Dr. Astrid Albrecht

AG7 „Zertifizierungsinfrastrukturen – PKI“,  
Leiter: Stephan Wappler

AG8 „ISIS-MTT – Technisches Kompetenzteam“  
Leiter: Wolfgang Schneider

AG9 „Onlineprozesse und Identitätsmanagement“  
Leiter: Norbert Olbrich

ThG „SoG – Sichere organisationsübergreifende Geschäftsprozesse“  
Leiter: Dr. Willi Kafitz

haben im Jahr 2005 insgesamt 23 Sitzungen mit 278 Teilnehmern durchgeführt. Weitere 12 angesetzte AG-Sitzungstermine wurden, meist aufgrund zu weniger Anmeldungen der AG-Mitglieder, verschoben oder abgesagt. Da zu den Sitzungen der Themengruppen (ThG) nicht über die Geschäftsstelle sondern durch die ThG-Leiter selbst eingeladen wurde, sind diese Sitzungen in vorstehender Statistik nicht enthalten.

In weiter steigendem Maße wurde von einigen Gruppen in 2005 die Telefonkonferenz als zeit- und kostengünstige Alternative zu persönlichen Treffen genutzt.

Zusätzlich fanden Telefonkonferenzen und persönliche Arbeitstreffen im Rahmen der Services „ISIS-MTT“, „European Bridge-CA“, und „TISP“ sowie Meetings des Steering- und des Programmkomitees der ISSE statt.

Hervorzuheben sind folgende Beiträge aus den Arbeitsgremien:

AG1: Workshop anlässlich des 50. Treffens der AG1 am Hasso-Plattner-Institut in Potsdam am 02.11.05

AG2: Im Sommer 2005 wurde unter der AG2 eine TaskForce zur Erarbeitung der Spezifikation für ein „Secure Interoperable ChipCard Terminal“ (SICCT) etabliert, das sehr aktiv und erfolgreich arbeitete (s. Projekt SICCT).

AG7: Machbarkeitsstudie „Austausch verschlüsselter E-Mail über externe Mailinglisten unter Einsatz eines E-Mail Gateways“

ThG SoG: Broschüre „Verlässlichkeit schaffen, Workflow optimieren, Kosten sparen – Sichere organisationsübergreifende Geschäftsprozesse in der Praxis“

TTT-Workshop: Insbesondere mit Unterstützung der Herren Steiert (Leiter EB-CA) und Wappler (AGL4, AGL7) wurde beim DSV in Stuttgart ein Workshop durchgeführt, bei dem die Erfahrungen des Automotive-Sektors und die Leistungen der EB-CA für sichere Kommunikation via eMail ausgetauscht wurden

## Die TeleTrust-Projekte

### European Bridge-CA

Mitglieder der European Bridge-CA (EB-CA) waren 2005 folgende Unternehmen:

- Allianz-Gruppe
- Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das BSI
- Deutsche Bank AG
- Deutsche Bundesbank
- Deutsche Telekom AG
- D-Trust
- IABG (Unternehmen mit Aktivitäten in den Sektoren Automotive, Verkehr & Umwelt, Verteidigung & Sicherheit)
- Microsoft Deutschland (Betreiber der CA ist TC-Trustcenter)
- RTR GmbH („Regulierungsbehörde“ Österreichs)
- Siemens AG
- TC-Trustcenter



Davon ist im Verlauf des Jahres 2005 IABG neu hinzu gekommen.

In Verhandlung zur Gewinnung weiterer Mitglieder war die EB-CA in 2005 mit Siemens-Bosch Hausgeräteherstellung, Bosch, VDEW (Steag).

Im Jahr 2005 waren die Kosten der EB-CA erstmals durch die Mitgliedsbeiträge gedeckt.

Im Oktober wurde in Stuttgart ein Workshop mit Vertretern der Automobilbranche durchgeführt, um ihnen die Dienste der EB-CA vorzustellen und neue Mitglieder für die EB-CA zu gewinnen. Anlässlich eines Expertenmeetings zur RSA-Konferenz in San Francisco (14.02.) und der IDABC-Konferenz in Brüssel (18.02.) wurde die EB-CA in Vorträgen vorgestellt.

Für die EB-CA wurde eine neue zweisprachige Webseite erarbeitet, die außerhalb der TTT-Webseite aufgesetzt ist.

Insgesamt umfasst das Netzwerk der EB-CA nunmehr über 600.000 Zertifikate als Grundlage für eine vertrauenswürdige Kommunikation. Die EB-CA stellt seit Januar 2005 einen zentralen Validierungsdienst zur Verfügung. Anfängliche Interoperabilitätsprobleme wurden beseitigt. Die Liste der vertrauenswürdigen Zertifikate wurde auf ETSI-TSL umgestellt.

### ISIS-MTT

Zum Ende des Jahres 2004 waren die wesentlichen Aktivitäten zur Erstellung der Spezifikation V1.1 mit XML-Funktionalität und des entsprechenden Testbeds abgeschlossen worden. Im Jahr 2005 stand die nachhaltige Sicherung der Ergebnisse im Rahmen der Schaffung des „ISIS-MTT-Anwendungszentrums“ im Vordergrund.

Die Projektergebnisse der Jahre 2003 bis 2005 wurden Rahmen eines „Expert-Meetings“ (19.-20.01.05) mit europäischen Standardisierungsexperten erörtert und positiv bewertet. Auch das Feedback der Gespräche im Rahmen der Beteiligung an der RSA-Konferenz 2005 war sehr positiv.

Die Abschlusspräsentation von ISIS-MTT im Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit (BMWA) am 14.04.05 verlief zur vollen Zufriedenheit, das Projekt wurde durch BMWA und DLR als „vorbildlich“ abgenommen.

Unbeschadet des Umstandes, dass die Kooperation zwischen TTT und T7 zum „Kompetenzzentrum ISIS-MTT“ erst im Dezember abschließend vereinbart wurde, arbeitete das ISIS-MTT-Board im Verlauf des gesamten Jahres 2005 kontinuierlich und konstruktiv. Alle Aspekte zur Pflege der ISIS-MTT-Dokumentation wurden sachgerecht behandelt und aufbereitet. Eine neue Version der ISIS-MTT-Spezifikation befand sich in Vorbereitung und sollte im erste Halbjahr 2006 abgeschlossen und veröffentlicht werden.



Zur Systems 2005 wurde dem DSV das ISIS-MTT-Siegel erteilt. Das nebenstehende Bild zeigt die Übergabe der Urkunde durch den Leiter von ISIS-MTT, Arno Fiedler, an Matthias Kaufmann (DSV).

In der zum Jahresende 2005 getroffenen Einigung zwischen TTT und T7 wurde vereinbart, dass die 2005 eingerichtete T7-Geschäftsstelle die Koordination der Maßnahmen zur dauerhaften Pflege von ISIS-MTT übernimmt. Die über Jahre erfolgreiche Projektleitung durch Herrn Fiedler (Nimbus Network) wurde beendet. Die Vertretung von ISIS-MTT auf internationalem Parkett obliegt weiterhin TTT. Die ISIS-MTT-Spezifikation wird in zwei parallelen AGs bei TTT und T7 gepflegt.



## TISP

Nachdem in 2004 begonnen worden war, die TISP-Idee in die Tat umzusetzen, wurde dies mit 43 erteilten TISP-Zertifikaten in 2005 fortgesetzt. In diesem Jahr waren als Schulungsanbieter lediglich das Fraunhofer-Institut für Sichere Informationstechnologie und die secunet AG aktiv. Allerdings bemühten sich alle Beteiligten TTT-Mitglieder durch verschiedene Promotionsmaßnahmen um eine Verbreitung des Bekanntheitsgrades von TISP. So wurden beispielsweise verschiedene unternehmenseigene und ein neutraler TISP-Flyer produziert und verbreitet.

Als Grundlage für die Zusammenarbeit und weitere Entwicklung von TISP wurde zwischen TTT und den beteiligten TISP-Schulungsanbietern eine Vereinbarung erarbeitet und unterzeichnet. Sie definiert die Aufgaben und Zuständigkeiten von TTT-Vorstand und –Geschäftsführung sowie dem TISP-Beirat und ist so angelegt, dass eine Erweiterung von TISP unterstützt wird.

Die TISP-Absolventen sind mit signierten elektronischen Kopien ihrer Zertifikatsurkunden auf der TTT-Webseite veröffentlicht.

## SICCT

Im Zuge der Einführung der neuen Karten im Gesundheitswesen wurde deutlich, dass auch die dabei zu verwendenden Kartenterminals differenzierten Ansprüchen würdigen gerecht werden müssen. Auf vorhandenen Spezifikationen beruhende Kartenterminals, wie z.B. die im Bereich Medizin und Gesundheitsverwaltung Deutschlands bereits verbreiteten MKTs, schienen dafür lediglich bedingt geeignet.

Deshalb taten sich im Sommer unter dem Dach von TTT einschlägige Experten von fünf Terminalanbietern zusammen, um ein „Secure Interoperable ChipCard Terminal“ zu spezifizieren, das geeignet sein sollte, auch Basis der eHealth-Terminals der nächsten Generation zu sein. Die TaskForce wurde (und wird noch immer) geleitet von Jürgen Atrott (TÜV IT).

Bis zum 09.12.2005 wurde ein 108-seitiger Draft V 0.4 der SICCT-Spezifikation erarbeitet und veröffentlicht. Damit nahm die SICCT-Gruppe bei der Spezifikationsarbeit in diesem Bereich eine Vorreiterrolle ein. Die Spezifikationsarbeit wurde 2005 fortgesetzt und ist noch nicht abgeschlossen.

## TeleTrust-Haushalt 2005

**Kassenbestand am 01.01.2005:** 228.225,25 €  
 darin Kontostand am 01.01.2005: 75.966,88 €

### Einnahmen:

Beitragsaufkommen 2005	267.152,33 €	
Beitragsaufkommen aus 2003/2004	10.592,28 €	
Zinsen	11.817,12 €	
Zweckgebundenes Sponsoring	37.326,00 €	
darin für Broschüre SoG	7.370,00 €	
für RSA-Konferenz 2005, Dt. Abend	9.000,00 €	
für ISSE-Buch	15.750,00 €	
Sonstige	5.264,81 €	
<hr/>		
Mittel aus satzungsgemäßer Vereinstätigkeit		332.152,54 €
Projekte		
ISSE 2005 (Zuwendung BMWA)	20.000,00 €	
ISSE 2005 (Auftrag des BSI – Ausstellungsstand, Workshop)	40.368,00 €	
Teilnehmerbeiträge für European Bridge-CA 2004	18.250,00 €	
Teilnehmerbeiträge für European Bridge-CA 2005	87.000,00 €	
<hr/>		
Projektmittel		165.618,00 €
<hr/>		
<b>Gesamteinnahmen 2005</b>		<b>497.770,54 €</b>

### Ausgaben:

Geschäftsstelle	252.534,82 €	
Broschüre „SoG“	10.470,00 €	
CeBIT 2005	18.725,07 €	
RSA-Konferenz 2005	14.102,10 €	
Systems 2005	3.192,44 €	
Promotion und Förderung wissenschaftlicher Publikationen	29.325,76 €	
Druckkostenzuschuss „ISSE-Buch“	12.756,00 €	
Druckkosten	24.729,53 €	
Sonstige	16.392,46 €	
darin Rückzahlung doppelt erh. Mitgliedsbeiträge	5.624,22 €	
<hr/>		
Mittel für satzungsgemäße Vereinstätigkeit		382.228,18 €
Projekte		
ISSE 2005 (inkl. Auftrag BSI)	82.540,43 €	
Ausgleich ISSE-Zuwendungen 1999, 2001, 2002	2.855,56 €	
European Bridge-CA 2004	19.981,68 €	
European Bridge-CA 2005	70.900,310 €	
Umbuchung ISIS-MTT (Auftragsmittel MS) aus 2004	14.500,00 €	
<hr/>		
Projektmittel		190.777,77 €
<hr/>		
<b>Gesamtausgaben 2005</b>		<b>573.005,95 €</b>

**Kassenbestand am 31.12.2005:** 152.989,85 €  
 darin Kontostand am 31.12.2005: 82.989,85 €

## Erläuterungen zum Haushalt des TTT-Geschäftsjahres 2005

Im Interesse der Transparenz über die Einnahmen und Ausgaben von TeleTrusT sind die Übersichten in die Kategorien

- Mittel aus satzungsgemäßer / für satzungsgemäße Vereinstätigkeit und
- Projekt- / Auftragsmittel

unterteilt worden.

Erläuterungen zu Einnahmen:

Mittel aus satzungsgemäßer / für satzungsgemäße Vereinstätigkeit:

Die Mittel ergeben sich aus dem Beitragsaufkommen 2005, zweckgebundenem Sponsoring, den Zahlungen rückständiger Beiträge aus den Jahren 2003 und 2004, der Mitwirkung der Geschäftsstelle an der Bearbeitung von Projekten, dem Zinsertrag und der Überlassung von TTT-Publikationen gegen Schutzgebühr und Versandkosten an Nichtmitglieder.

Projekt- / und Auftragsmittel:

Die Höhe der im Jahr 2005 verfügbaren Projektmittel ergibt sich aus den bewilligten Zuwendungsmitteln und dem Erhalt von Auftragsmitteln.

Erläuterungen zu Ausgaben:

Mittel aus satzungsgemäßer / für satzungsgemäße Vereinstätigkeit:

TTT ist es mit sparsamer Haushaltsführung und vermehrten Einsatz von Eigenmitteln sowie gezielter finanzieller Unterstützung der Mitglieder gelungen, auch besondere Aktivitäten – u.a. die TTT-Image-Broschüre und den SoG-Flyer – erfolgreich umzusetzen.

Projekt-/Auftragsmittel:

TTT hat mit Mehraufwand an Eigenleistung für die Projektverwaltung und dem Einsatz von finanziellen Eigenmitteln die geplanten Projekte, wie z.B. die ISSE 2005 in Budapest, durchgeführt. Die Verwendung der Auftragsmittel erfolgte gemäß Auftragserteilung.

Es wird bestätigt, dass die Ausgaben notwendig waren, das sparsam und wirtschaftlich verfahren worden ist und die Angaben mit den Büchern und gegebenenfalls Belegen übereinstimmen.

Der Kassenbestand am 01.01.2005 (s. Vorseite) ergibt sich aus der Summe von Kontostand am 01.01.2005 und weiteren liquiden Mitteln in Form von Festgeldern am 01.01.2005 in Höhe von 152.258,37 €

Die im Laufe des Jahres fällig gestellten Festgeldanlagen und Zinserträge werden als Eigenmittel verwendet oder als Festgeld neu angelegt.

Der Kassenbestand am 31.12.2005 (s. Vorseite) ergibt sich aus der Summe von Kontostand am 31.12.2005 und weiteren liquiden Mitteln in Form von Festgeldern am 31.12.2005 in Höhe von 70.000,00 €

Hinzu kommen noch zu erwartende Geldeingänge aus Erinnerungen/Mahnungen offener Mitgliedsbeiträge oder Beträge aus TTT-Rechnungen, die im Dezember 2005 gestellt und versendet wurden.

Dabei kann von einer Summe zugunsten des Haushalts 2005 von 78.247,15 Euro ausgegangen werden, darunter:

European Bridge CA	40.000,00 €
Projektbetreuung und Verwaltungsaufwand ISIS-MTT	18.000,00 €
noch nicht eingegangene Mitgliedsbeiträge	20.247,15 €

## Auftrag „Projekt ISIS-MTT“

### Auftraggeber:

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR), Projektträger Multimedia,  
Linder Höhe, 51147 Köln  
im Namen und für Rechnung des Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

### Auftragnehmer:

TeleTeTrusT Deutschland e.V.,  
Chamissostraße 11, 99096 Erfurt

### Projektleitung:

Nimbus Network,  
Offenbacher Straße 8, 14197 Berlin

### Unterauftragnehmer:

- Secartis AG, Prinzregentenstraße 159, 81677 München
- Secunet GmbH, Im Teelbruch 116, 45219 Essen
- Fraunhofer Gesellschaft, Schloss Birlinghoven, 53754 Sankt Augustin
- Secrypt GmbH, Bessemer Straße 82, 12103 Berlin
- Fraunhofer-Institut SIT, Dolivostraße 15, 64293 Darmstadt
- newOne internet solution for business GbR, Burgstraße 3, 98716 Elgersburg
- TÜV-IT GmbH, Am Technologiepark 1, A6, 453307 Essen
- TC TrustCenter AG, Sonninstrasse 24-28, 20097 Hamburg
- Secorvo Security Consulting GmbH, Albert-Netsler-Straße 9, 76131 Karlsruhe
- Noventum consulting GmbH, Münsterstraße 111, 48155 Münster
- 2B Advice GmbH, Flurgasse 19b, 53639 Königswinter
- SEFIROT GmbH, Habersaatstraße 34, 10115 Berlin
- T-Systems Nova GmbH, Am Kavalleriesand 3, 64295 Darmstadt
- NetSys.IT GbR, Weimarer Straße 28, 98693 Ilmenau

### Übersicht der Aufträge:

von bis	Auftragsnummer Bezeichnung	bewilligte Auftragsmittel, brutto
09.08.2001 31.12.2001	331/6037 22 21 Erstellung vereinheitlichte Spezifikation	179.596,38 €
01.03.2002 31.12.2002	331/6037 25 77 Final 1.3 (V27)	354.960,00 €
25.02.2003 31.12.2003	331/6037 30 89 Durchsetzung und Interoperabilität	298.700,00 €
19.09.2003 31.08.2004	331/6037 33 89 ISIS-MTT Signaturlbndnis	66.816,00 €
24.03.2004 31.12.2004	331/6037 37 53 XML	346.840,00 €

Verwendungszweck: gemäß Auftragserteilung

Die Leistungserbringung zum Auftragsprojekt „ISIS-MTT“ erfolgte gemäß den Bestellungen des DLR. Zu einzelnen Positionen wurden Aufträge/Verträge mit den Unterauftragnehmern geschlossen. Die Abrechnung der Aufträge erfolgte anhand von Leistungsnachweisen und Rechnungslegung an das DLR.

Alle Leistungen wurden termingerecht und ohne Beanstandungen des Hauptauftraggebers erbracht. Die Abschlusspräsentation zum Auftrag „Projekt ISIS-MTT“ fand am 14. April 2005 in den Räumen des Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit in Berlin statt.

## **Erläuterungen zum Auftrag „Projekt ISIS-MTT“**

Alle Geschäftsvorfälle des Auftrags „Projekt ISIS-MTT“ sind nachweislich dokumentiert. Die Belege über Einnahmen und Ausgaben wurden den Kassenprüfern zur Verfügung gestellt.

Die Leistungserbringung zum Auftragsprojekt „ISIS-MTT“ erfolgte gemäß den Bestellungen des DLR. Zu einzelnen Positionen wurden Aufträge/Verträge mit den Unterauftragnehmern geschlossen. Die Abrechnung der Aufträge erfolgte anhand von Leistungsnachweisen und Rechnungslegung an das DLR.

Zur Auftragsabwicklung wurde je nach Beauftragung ein Banksonderkonto als Unterkonto des TTT-Geschäftskontos eingerichtet. Wegen der noch bis ins 1. Halbjahr 2005 hineinreichenden Geschäftsvorfälle wurden die Unterkonten erst zum 01.07.2005 geschlossen.

TeleTrusT hat in der Laufzeit des Projektes ISIS-MTT sein Know-How und Eigenleistungen für die Verwaltung des Projektes eingebracht. Diese Aufwendungen sind gegenüber dem Projekt in den Jahren 2001 bis 2004 abgerechnet worden und belegt.

Die institutionelle Betreuung des ISIS-MTT-Kompetenzzentrums hat T7 mit Wirkung vom 01.01.2006 übernommen.

Für die Aufwendungen, die TTT im Jahr 2005 für die Projektbetreuung entstanden sind, wurde zwischen T7 und TTT eine pauschale Erstattung von 18.000,00 € vereinbart. Die entsprechende Rechnungsstellung an T7 ist im Januar 2006 erfolgt.

## Zum Status von TeleTrusT als Organisation

### Mitgliederstand / Kontakte zur Gewinnung neuer Mitglieder

Mit Stand vom 01.01.2005 hatte TTT 85 institutionelle Mitglieder sowie 3 assoziierte und 2 Ehrenmitglieder.

Im Verlauf des Jahres 2005 sind 6 institutionelle TTT-Mitglieder neu hinzu gekommen:

- Celectronic GmbH, Berlin
- Cherry GmbH, Auerbach
- Ekey biometric systems, A-Linz
- Humpert & Partner, Münster
- Totemo AG, CH-Küsnacht / Zürich
- Zertificon Solutions GmbH, Berlin

Zum Jahresende schieden insgesamt 8 TTT-Mitglieder aus, davon

- 2 durch Insolvenz bzw. Geschäftsaufgabe,
- 5 durch ordentliche Kündigung seitens der TTT-Mitglieder und
- 1 durch ordentliche Kündigung seitens TTT.

Somit ging TeleTrusT mit 83 institutionellen, 2 assoziierten und 2 Ehrenmitgliedern in das Jahr 2006.

Nachdem die Anzahl der institutionellen TeleTrusT-Mitglieder in den Jahren 2002 und 2003 deutlich zurückgegangen war und in 2004 etwas erhöht werden konnte, wurde die Mitgliederanzahl in 2005 etwa gehalten. Damit wurde die Basis sowohl für den TeleTrusT-Haushalt als auch für die durch TTT repräsentierte inhaltliche Kompetenz weiter gefestigt.

Das Ergebnis zeigt, dass in den Bemühungen von TTT-Vorstand und Geschäftsführung sowie der anderen TeleTrusT-Aktiven nicht nachgelassen werden darf. Sie sind engagiert fortzusetzen, um eine positive Tendenz der Mitgliederentwicklung sicherzustellen.

Die vollständige Mitglieder-Liste vom Januar 2006 finden Sie im Anschluss.

**Liste der Mitglieder von TeleTrust – Stand 01.01.2006**

ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände  
Carl-Mannich-Straße 26, 65760 Eschborn

Applied Security GmbH  
Industriestraße 16, 63811 Stockstadt

@bc® - Arendt Business Consulting  
Malbachweg 3, 65510 Idstein

Atos Origin GmbH  
Lohberg 10, 49716 Meppen

AuthentiDate International AG  
Großenbaumer Weg 6, 40472 Düsseldorf

AWV – Arbeitsgemeinschaft für wirtschaftliche Verwaltung e.V.  
Düsseldorfer Straße 40, 65760 Eschborn/Ts.

BCC Unternehmensberatung GmbH  
Heinrich-Hertz-Straße 26, 63225 Langen

bos – bremen online services Entwicklungs- und Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG  
Am Fallturm 9, 28359 Bremen

Bromba GmbH  
Frankfurter Ring 193a, 80807 München

Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik  
Godesberger Allee 183, 53175 Bonn

Bundesdruckerei GmbH  
Oranienstraße 91, 10958 Berlin

Bundeskriminalamt Wiesbaden  
Thaerstraße 11, 65173 Wiesbaden

CAST e.V.  
Rundeturmstraße 6, 64283 Darmstadt

Celectronic GmbH  
Nordlichtstraße 63-65, 13405 Berlin

Cherry GmbH  
Cherrystraße, 91275 Auerbach

Cognitec Systems GmbH  
An der Flutrinne 12, 01139 Dresden

COMPUTAS Gisela Geuhs GmbH  
Neusser Straße 720, 50737 Köln

Computer-Communication Networks GmbH  
Steinhof 5, 40699 Erkrath

CROSS MATCH Technologies  
Unstrutweg 4, 07743 Jena

DATEV eG  
Paumgartnerstraße 6, 90429 Nürnberg

DERMALOG Identification Systems GmbH  
Mittelweg 120, 20148 Hamburg

Deutsche Bank AG  
Frankfurter Str. 84, 65760 Eschborn

Deutscher Genossenschafts-Verlag eG  
Geschäftsbereich Cards  
Leipziger Straße 35, 65191 Wiesbaden

Deutscher Sparkassen Verlag GmbH  
Am Wallgraben 115, 70565 Stuttgart

DFN – Verein zur Förderung eines Deutschen Forschungsnetzes e.V.  
Anhalter Straße 1, 10963 Berlin

DGN Deutsches Gesundheitsnetz Service GmbH  
Richard-Oskar-Mattern-Strasse 6,  
40547 Düsseldorf

DIHT / DE-CODA GmbH  
Einemstraße 5, 10787 Berlin

Dr. Fehr GmbH  
Wilhelm-Busch-Straße 16, 65479 Raunheim

D-Trust GmbH  
Kommandantenstraße 15, 10969 Berlin

ekey biometric systems  
Voest-Alpine-Straße 3, A-4031 Linz

Fachhochschule Gelsenkirchen  
Neidenburgerstraße 43, 45877 Gelsenkirchen

Fraunhofer-Institut für Biomedizinische Technik  
Ensheimer Straße 48, 66386 St. Ingbert

Fraunhofer-Institut für Sichere Informationstechnologie  
Rheinstraße 75, 64295 Darmstadt

GAD – Gesellschaft für automatische Datenverarbeitung eG  
Weseler Straße 500-510,  
48163 Münster/Westf.

Gemplus GmbH  
Mercedesstraße 13, 70794 Filderstadt

Giesecke & Devrient GmbH  
Division Zahlungsverkehrs- und Sicherheits-  
systeme  
Prinzregentenstraße 159, 81677 München

GITS AG – Gesellschaft für IT-Sicherheit  
Lise-Meitner-Straße 4, 44801 Bochum

Horst Görtz Institut – Fakultät Mathematik  
c/o Ruhr-Universität Bochum  
Universitätsstraße 150, 44780 Bochum

Humpert & Partner  
Mendelstraße 11, 48149 Münster

ICC GmbH  
Luxemburger Straße 124-136, 50939 Köln

Infineon Technologies AG  
St.-Martin-Straße 76, 81541 München

INFORA GmbH  
Cicerostraße 21, 10709 Berlin

ITSG - Informationstechnische Servicestelle  
der Gesetzlichen Krankenversicherung GmbH  
Heinrich-Sahm-Straße 1, 63110 Rodgau

Kassenärztliche Bundesvereinigung  
Herbert-Lewin-Straße 3, 50931 Köln

Kassenärztliche Vereinigung Bayerns  
Elsenheimer Straße 39, 80687 München

Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung  
Postfach 41 01 69, 50861 Köln

KOBIL Systems GmbH  
Weinsheimer Straße 71, 67547 Worms

media transfer AG  
Dolivostraße 11, 64293 Darmstadt

MicroDatec GmbH  
Zeulenrodaer Straße 17, 99091 Erfurt

Microsoft Germany GmbH  
Edisonstraße 1, 85713 Unterschleißheim

NEC Deutschland GmbH  
Reichenbachstraße 1, 85737 Ismaning

NetSys.IT GbR  
Weimarer Straße 28, 98693 Ilmenau

Nexus Technology GmbH  
Willhoop 1, 22453 Hamburg

Nimbus Network  
Offenbacher Straße 8, 14197 Berlin

noventum consulting  
Münstertstraße 111, 48155 Münster

ORGA Kartensysteme GmbH  
An der Kapelle 2, 33104 Paderborn

PAV Card GmbH  
Hamburger Straße 6, 22952 Lütjensee

Philips Semiconductors  
Hammerbrookstraße 69, 20097 Hamburg

ROHDE & SCHWARZ SIT GMBH  
Agastraße 3, 12489 Berlin

RSA Security GmbH  
Ziegelstraße 8, 63065 Offenbach

SAP AG – Technology Development  
Neurottstraße 16, 69190 Walldorf

SCM Microsystems GmbH  
Sperl-Ring 4, 85276 Pfaffenhofen

Secaron AG  
Ludwigstraße 45b, 85399 Hallbergmoos

Secorvo Security Consulting GmbH  
Albert-Nestler-Straße 9, 76131 Karlsruhe

secrypt GmbH  
Bessemer Straße 82, 12103 Berlin

SECUDE IT Security GmbH  
Goebelstraße 21, 64293 Darmstadt

Secunet – Security Networks AG  
Mergenthaler Allee 77, 65760 Eschborn

Security for Business GmbH (S4B)  
Martinskirchweg 11, 67346 Speyer

Siemens AG  
Postfach 80 17 60, 81541 München

SignCard GmbH & Co. KG  
Nürnberger Straße 1, 90546 Stein

SIZ – Informatikzentrum der Sparkassenorga-  
nisation GmbH  
Königswinterer Straße 552, 53227 Bonn

SOFTPRO Software Professional GmbH  
& Co. KG  
Wilhelmstraße 34, 71034 Böblingen

TC TrustCenter AG  
Sonninstraße 24-28, 20097 Hamburg

Teleca Systems GmbH  
Neumeyerstraße 50, 90411 Nürnberg

THALES e-TRANSACTIONS GmbH  
Konrad-Zuse-Straße 19-21,  
36251 Bad Hersfeld

Totemo AG  
Seestraße 134a,  
CH-8700 Küsnacht - Zürich

TÜV Informationstechnik GmbH  
Am Technologiepark 1, 45307 Essen

T-Systems International GmbH  
Rabinstraße 8, 53111 Bonn

Utimaco Safeware AG  
Hohemarkstraße 22, 61440 Oberursel

Verband der Privatärztlichen Verrechnungs-  
Stellen  
Tieckstraße 37, 10115 Berlin

Verband für Sicherheit in der Wirtschaft Mittel-  
deutschlands e.V.  
Carl-Zeiss-Straße 1, 07739 Jena

VOI – Verband Organisations- und Informati-  
onssysteme e.V.  
Postfach 180160, 53031 Bonn

Zentrum für Telematik im Gesundheitswesen  
GmbH  
Campus Fichtenhain 42, 47807 Krefeld

Zertificon Solutions GmbH  
Landsberger Allee 117, 10407 Berlin

Einzelmitglied:  
Kurt Eberhardt

Ehrenmitglieder:  
Dietrich Kruse  
Ulmenstraße 9, 85521 Ottobrunn,  
Dr. Karl Rihaczek  
Fabriciusring 15, 61352 Bad Homburg

Assoziierte Mitglieder:  
GDD e.V.,  
Silicon Trust

## Anlage 1

### TeleTrusT-Stellungnahme zur eCard-Initiative

#### TeleTrusT und die eCard-Initiative

TeleTrusT (TTT) kann in den 15 Jahren seines Bestehens auf umfangreiche Aktivitäten zur Schaffung von Grundlagen für angemessen sichere, rechtswirksame und interoperable Lösungen des elektronischen Geschäftsverkehrs in Wirtschaft und Verwaltung verweisen. Dies betrifft technische Komponenten, Anwendungen und Dienste. Musterbeispiele sind das Standardprofil ISIS-MTT und die Dienste der European Bridge-CA.

Nach den gemeinsam mit TTT-Mitgliedern (Anbieter und Anwender) gemachten Erfahrungen sind marktfähige Lösungen hinsichtlich Sicherheit und Kosten nur möglich mit einem hohen Maß an internationaler Standardkonformität und darauf beruhender Interoperabilität.

TeleTrusT begrüßt, dass die Bundesregierung mit ihrer eCard-Initiative dieser Erkenntnis folgt, indem sie die großen Kartenprojekte „Elektronische Gesundheitskarte (eGK) und Elektronische Heilberufsausweise (eHBA)“ und „Elektronischer Personalausweis (ePA)“ sowie die Anwendungen „Elektronische Steuererklärung (ELSTER)“ und „JobCard-Fachverfahren“ zwischen den zuständigen Bundesministerien abstimmen will. Damit soll erreicht werden, dass die technischen Parameter der zu verwendenden Karten sowie die mit ihnen interagierenden technischen Komponenten, Applikationen und Dienste inkl. der für viele Anwendungen unabdingbaren sicheren Identifikation der Karteninhaber vielfältig in eGovernment- und eBusiness-Lösungen nutzbar werden und so nicht nur auf einen Zweck festgelegt sind.

Trotz umfassender und detaillierter juristischer Regulierung der qualifizierten elektronischen Signatur (qESig) ist bisher ihre flächendeckende Verbreitung, implementiert in Lösungen, ausgeblieben. Stärker ist die Nachfrage nach zuverlässigen Authentisierungsverfahren auf Basis vertrauenswürdiger Identifikation und Registrierung sowie nach ausreichend starker Verschlüsselung in weiten Bereichen von eBusiness und eGovernment. Dies lässt erkennen, was in der Praxis gefordert wird.

TeleTrusT begrüßt daher, dass die Bundesregierung mit ihrer eCard-Initiative nun dieser Tendenz Rechnung trägt und sowohl neben der qESig auch Authentisierungsfunktionalitäten zur Verbesserung der Vertrauenswürdigkeit von elektronischen Anwendungen in Wirtschaft und Verwaltung unterstützen als auch die Formerfordernisse im geltenden Recht mit dem Ziel der erleichterten Anwendung elektronischer Prozesse überprüfen will.

Dies kann tatsächlich zu marktfähigen, weil angemessen sicheren und kostengünstigen Lösungen sowie zu flächendeckenden, umfassenden Infrastruktur-Diensten, wie sie bisher beispielsweise in der European Bridge-CA von TeleTrusT angeboten werden, führen.

TeleTrusT begrüßt und unterstützt das Prinzip der Multifunktionalität von Chipkarten. Insbesondere der ePA eröffnet mit seiner künftig flächendeckenden Verbreitung inkl. seiner Authentisierungs- und Signaturfunktionen sowohl im eBusiness als auch im eGovernment generell vielfältigste Möglichkeiten.

Um a priori eine Festlegung auf einen Kartentyp **nicht** zu manifestieren, sollten alle Verwaltungen sowohl interoperable qESigs als auch interoperable Authentisierungen auf Basis vertrauenswürdiger Identifikation und Registrierung mit allen Kartentypen akzeptieren.

TeleTrusT wird sich aktiv dafür einsetzen, dass, ergänzend zu den Anstrengungen aus der eCard-Initiative der Bundesregierung, weitere vertrauenswürdige Anwendungen – z.B. im Bankenbereich oder bei mobilen Endgeräten – Raum greifen. Diese werden, basierend auf TPM oder Smart-Card, ebenfalls kryptographische Sicherheits-Funktionen wie Verschlüsselung, Authentifizierung und Signatur interoperabel unterstützen. Sie werden alternativ zu den von der Bundesverwaltung herausgegebenen Karten verwendet werden können und damit auch die Ergebnisse des Signaturländnisses aufgreifen.

#### Zur den großen Kartenprojekten und Anwendungen des Bundes im Einzelnen

##### Elektronische Gesundheitskarte (eGK)

Bestätigt wird in der eCard-Initiative, dass die Einführung von eGK und eHBA als Migrationsprozess gestaltet werden soll. Das ist gut und richtig.

Pflichtanwendung für die eGK wird zunächst das elektronische Rezept sein. Diese Funktionalität wird neben den Authentifikationsdaten des Karteninhabers (elektronische und drucktechnische zur Erschwerung des Kartenmissbrauchs) von Anfang an verfügbar sein.

Für die Funktionsfähigkeit der Anwendung eRezept und die Sicherstellung der medizinischen Grundversorgung des Patienten inkl. der notwendigen Abrechnung der Behandlungsdaten ist die qEISig auf der eGK nicht vonnöten. Diese wird der Kassen-Versicherte im Zusammenhang mit anderen freiwilligen Funktionen der eGK oder isoliert von ihnen auf eigene Kosten auf die eGK nachladen können.

## Elektronischer Personalausweis (ePA)

Der ePA soll durch elektronische Authentisierungsfunktionen sicherer gegen Fälschung und Missbrauch gemacht werden und so den Aufgaben des Staates zum Erhalt der Inneren Sicherheit besser entsprechen können.

Wie bisher wird das flächendeckende Netz der Meldestellen bzw. Bürgerbüros auch zur Beantragung der neuen Personalausweise genutzt werden können. Die Meldestellen bilden die Autoritäten für eine flächendeckende und sichere IT-Infrastruktur für die Basis-Registrierung und -Identifizierung aller Bürger zur Sicherstellung der hoheitlichen Authentisierungsfunktion.

Auf diese zuverlässige und **alle** Bürger betreffende Registrierung und Identifizierung kann in der Folge jederzeit Bezug genommen werden.

Dies sollte auch im Zusammenhang mit der Beantragung eines qualifizierten Zertifikats für eine elektronische Signaturfunktion möglich sein, sofern § 5 Abs. 1 Satz 2 SigG entsprechend angepasst zur Anwendung gebracht wird.

Die freiwillig auf Kosten des Bürgers nachladbare Funktionalität der qEISig auf dem ePA ist für die hoheitlichen Aufgaben des neuen Personaldokuments nicht vonnöten.

Künftig würden die ZDA von Registrierungsaufgaben und die Bürger von vermeidbaren Erschwernissen zur Erlangung einer qualifizierten Signaturfunktionalität deutlich entlastet werden.

## JobCard-Fachverfahren

Erklärtes Ziel der JobCard-Verfahren ist die Entlastung der Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber sowie der öffentlichen Verwaltung.

Der Zugriff auf die zentral zu speichernden Arbeitnehmer-Daten für die Beantragung von Sozialleistungen durch Arbeitnehmerinnen oder Arbeitnehmer sollen über deren eigene qEISig sicher ermöglicht werden.

Es bleibt zu bedenken, dass die Kosten für die Funktionalität der zu verwendenden qEISig einerseits und die Inanspruchnahme der daraus erwachsenden Vorteile andererseits nicht auf derselben Seite liegen. Insbesondere die Arbeitslosen bilden die finanziell schwächste Schicht der Beteiligten. Mit der Frage nach der Angemessenheit der Lastenverteilung wird man sich noch auseinander zu setzen haben.

## Elektronischen Steuererklärung

In der Pressemitteilung zur eCard-Initiative sagte Bundesfinanzminister Eichel, dass Steuerpflichtigen auf Wunsch zur Sicherstellung einer zuverlässigen Authentisierung bei der elektronischen Steuererklärung ELSTER künftig kostenfrei ein Zertifikat zur Verfügung gestellt werden könne.

Dies ist eine echte Hilfe und stellt offensichtlich für die Finanzbehörde ein ausreichendes Maß an Rechtssicherheit her.

## Zusammenfassung

Sollen sich möglichst viele Bürger Deutschlands die Funktionalität einer qEISig zulegen und dafür die eGK, den ePA oder eine andere geeignete Karte verwenden, muss den Kosten (Einmalkosten der Anschaffung + jährliche Kosten der Dienste des ZDA) ein angemessener Nutzen gegenüberstehen. Dies geht einher mit tatsächlich vorhandenen Nutzungsmöglichkeiten, die eine qEISig benötigen, und der nutzbringenden Anwendungshäufigkeit beim einzelnen Bürger.

Schon um eine bürgerfreundliche Bedienbarkeit als Grundlage für eine breite Akzeptanz in der Bevölkerung sicherzustellen, sollte eine Anwendungshäufigkeit von 1-2 mal pro Woche das Ziel sein, dies wären pro Bürger jährlich rund 80 Anwendungen.

Mit der elektronischen Abwicklung von Behördengängen, Beantragung von Sozialleistungen und Steuererklärungen wird im Schnitt nicht mehr als 5 Mal jährlich Gelegenheit für den Einsatz einer qEISig gefunden, eher weniger. Ab wann und wie oft ein Patient freiwillige Funktionen seiner eGK unter

Zuhilfenahme einer qEISig-Funktion nutzen wird, ist noch unklar. Wahrscheinlich ist, dass vielfältige Zusatzfunktionen der eGK, die einer qEISig des Kassen-Versicherten bedürfen, eher selten von den erfreulicherweise meist weitgehend gesunden Kassen-Versicherten genutzt werden dürften.

Sicher ist, dass die Gesamtmenge an Einzel-Anwendungen für den „normalen Bürger“ aus den großen Kartenprojekten des Bundes noch keine kritische Masse für eine flächendeckende Durchdringung mit qEISigs auf Kosten der Bürger darstellt. Dazu bleibt die durchschnittliche Anwendungshäufigkeit für formgebundene Verfahren beim „normalen Bürger“ einfach zu gering.

Deutlich höher wird die nutzbringende Anwendungshäufigkeit einer qEISig-Funktionalität in Behörden und bestimmten Berufsgruppen im Zusammenhang mit deren Berufsausübung (z.B. Notare und Juristen, Ärzte, ...) sein. Hier geht es viel häufiger um die Notwendigkeit, gesetzlichen Schriftformerfordernissen zu entsprechen und folgend Dokumente mit hohem Beweiswert zu erzeugen und bereit zu stellen, wofür die qEISig bestens geeignet ist. Öffentliche Urkunden von Notaren beispielsweise könnten ihr Pendant in einem von dem jeweiligen Notar qualifiziert signierten elektronischen Dokument finden. Die Faustregel aus dem Bankenbereich, dass eine Online-Transaktion nur 10% einer Schalter-Transaktion bzw. 13% einer Brief-Transaktion kostet, erhält im übertragenen Sinn in diesen Berufsgruppen große wirtschaftliche Bedeutung.

Der Bürger, an den sich solche Dokumente (z.B. auch behördliche Bescheide, Gerichtsurteile, notarielle Beglaubigungen, vollstreckbare Urkunden, ...) richten, benötigt lediglich eine Verifikationssoftware zur Prüfung der Signatur, die kostenlos zur Verfügung gestellt werden kann. Er benötigt hierzu nicht selbst die Mittel zur Erzeugung einer qEISig.

Die Angehörigen dieser speziellen Berufsgruppen sind jedoch nicht primäre Zielgruppe der eCard-Initiative, sie bilden eher geschlossene Benutzergruppen.

## Ausblick

Das tägliche Leben der Deutschen besteht nicht in der dauernden Erzeugung beweiskräftiger Dokumente. Wichtig ist, insbesondere in der Welt der virtuellen Existenz in offenen Netzen, eine zuverlässige Authentifizierung der Beteiligten in den Prozessen rechtswirksamen Handelns.

Die Aussagen der Bundesministerien des Innern, für Finanzen und für Gesundheit und Soziales im Zusammenhang der eCard-Initiative belegen, dass für deren grundlegende Verfahren qEISigs der Bürger nicht erforderlich sind. Statt dessen werden sichere Authentisierungsmechanismen angeboten und verwendet werden. Eine Ausnahme bilden die JobCard-Fachverfahren des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit. Hier werden zur Beantragung von Sozialleistungen qEISigs notwendig sein, für deren Beschaffung und Finanzierung der beantragende Bürger aufkommen müssen. Dies soll, entsprechend wiederholter Aussagen aus dem BMWA, gesetzlich geregelt werden. Die Bundesregierung ist in der Pflicht, dabei den Weg zu einer ausgewogenen Lastenverteilung zu ebnen, um Akzeptanz der JobCard-Fachverfahren bei allen Beteiligten zu erreichen.

Der Verfügbarkeit einer zuverlässigen Authentisierungsfunktion für breite Bevölkerungsschichten kann die eCard-Initiative der Bundesregierung in der Tat deutlich Vorschub leisten.

Insbesondere bietet sich hierfür der ePA an, dessen elektronische Authentisierungsfunktion auf einer – weil auf der Autorität des Staates beruhenden – allseits anerkannten Identifizierung und Registrierung des ePA-Inhabers beruht, eine hohe Bestandsgarantie besitzt und in den 10 Jahren nach seiner Ersteinführung eine größtmögliche Verbreitung bei ca. 60 Millionen Bürgern erreichen wird.

Sofern eine anwendungsübergreifende Interoperabilität der Authentisierungsfunktionen sichergestellt wird, könnten auch andere Karten diese Funktionalität anbieten. Sie werden, jede für sich, jedoch kaum die Verbreitung und das Vertrauenspotential des ePA erreichen können – von der eGK einmal abgesehen. Bei ihr sind jedoch Einwände gegen eine Nutzung, die über den Bereich von Medizin und Gesundheitsverwaltung hinaus geht, auszuräumen.